

Wörtertanztanz mit einem Kunai - Erster Tanz

OS/Drabbelsammlung

Von Sternenschwester

Kapitel 3: Nomenwalzer - Decken - Kakuzu, Hidan

13)Decken

Zupf, zupf...

Kakuzu merkte wie seine Nerven gefährlich auf die Probe gestellt wurden und sich langsam aber sicher eine Zornes Falte auf seiner dunklen Stirn zu bilden begann.

Aber er war ja selber schuld.

Oder besser gesagt, das murmelte ihm sein Gewissen, welches streng genommen außerhalb finanzieller Fragen nicht vorhanden hätte sein sollen, ein.

Doch war es nicht eben dieses Gewissen, welches ihm eingeflüstert hatte, das man doch optimal Geld sparen könne, wenn man anstatt eines Gästezimmers mit zwei getrennten Betten, eines mit Doppelbett verlangte?

Zupf, zupf...

Jede Nacht, wo er diesem Gewissen nachgab, verfluchte er und schwor sich aus seinem Fehler zu lernen.

Wenn er eine Erfahrung in den letzten Jahren gemacht hatte, dann das man für Geld keine Nerven kaufen konnte.

Zupf, zupf...

Bei diesem Hirngespinnst von diesem Spinner, konnte sich dieser fanatische Vollidiot nicht einmal eine Nacht lang beherrschen?

Warum musste ausgerechnet er derjenige sein, welcher einen Kollegen zugeteilt bekommen hatte mit einer solch nervtötenden Angewohnheit im Bett?

Schließlich konnte er behaupten, zu wissen wovon er redete. Er war häufig in den Zeiten anderen Teams als Verstärkung zugeteilt worden, in denen der Leader wieder einen Partner für ihn suchen durfte, da er seinen letzten erfolgreich zu seinen Ahnen befördert hatte.

Zupf, zupf...

Als er Itachi und Kisame begleitet hatte, war er regelmäßig mitten in der Nacht Zeuge geworden, wie der zierliche Uchiha den blauen Hünen, mit wenig Feingefühl aus dem

Bett gedrängt hatte, sodass dieser sich meistens, wenn er nicht die restliche Nacht am Boden verbringen wollte, die an der Wand gelegene Seite, wenn es eine gab, ausgesucht hatte, oder er durfte sich auf eine Nacht zusammengekauert auf der Bettkante gefasst machen.

Von der Tatsache mal abgesehen, das er früher Itachi diese rüpelhafte Seite nicht zugetraut hatte, wäre diese Macke sich über das ganze Bett ausbreiten zu wollen und dabei seinen Bettgenossen wenn sein musste zu überrollen, für ihn eine annehmbare Option gewesen, im Vergleich zu der Unart, die Hidan im Bett aufwies.

Zupf, zupf...

Auch die Nächte seiner Reise mit Orochimaru waren ihm gut in Erinnerung geblieben, was aber vor allem daran lag, dass bis auf den etwas seltsamen Büchergeschmack dieser Schlange –Gruselliteratur-, sich dieser seinem Ruf zum Trotz höchst anständig verhalten hatte.

Weder hatte er ihn versucht im Schlaf zu überrollen, noch hatte der bleiche Shinobi wie Deidara, wenn er den Worten von Sasori Glauben schenken durfte, mit Tritten um sich geschlagen oder eben das aufgeführt was Hidan nun unablässig versuchte. Nein, Orochimaru war einfach neben ihm liegen geblieben, starr wie eine Leiche.

Zupf, zupf...

Wenn dieser Trottel weiterhin so lästig blieb, würde er sich umdrehen und ihm einfach eine rein hauen. Das würde dann wieder zu einem Streit führen und seiner Nachtruhe konnte er auf Nimmerwiedersehen nach hinterher winken, da es anschließend zu einer ausgewachsenen Keilerei kommen würde, bei der er seinen Teampartner in Einzelteile zerlegte.

Leider würde dies sein Problem auch nicht lösen, denn Hidan war zu seinem größten Leidwesen unsterblich.

Obwohl manchmal hatte es auch seine Vorteile. Es war so als wäre man im Besitz eines nicht zerstörbarem Spielzeugs, an dem man jederzeit seine Aggressionen auslassen konnte, ohne sich Sorgen zu müssen es dabei endgültig zu zerstören.

Zupf, zupf... zieh...

Jetzt war es gleich soweit...

Er spürte wie sich der Stoff über seine Haut spannte und merkte wie der Geduldsfaden allmählich ausfranste. Er wusste, wenn er nur einmal nachgab, hätte er verloren, denn was Hidan einmal auf seine Seite zerrte, gab er nicht mehr her.

Der Idiot scheint es sogar unbewusst zu horten, und nicht genug zu bekommen. Denn das eine Mal wo Kakuzu sich einen Ersatz organisiert hatte, ging das Spielchen von vorne los, mit dem Ergebnis, dass er die Nacht unbedeckt geschlafen hatte, während sich der Grünschnabel im Schlaf mit seiner Beute ein kuscheliges Nest gebaut hatte. Es war eine zugige Nacht für ihn gewesen und mit Kummer hatte er feststellen müssen, dass er mit dem Alter bequem geworden war.

Zieh..., zieh... ZERR

Jetzt reichte es ihm. Erboast drehte sich Kakuzu um, schwang die Faust und traf

zielsicher das schlummernde Gesicht seines Bettgenossen.
„Griffel weg von meiner Decke, Hidan!“